

Abgehört



Auf ihrem Album „Learning How To Listen“ (GLM/Soulfood) huldigt die Jazzsängerin **Esther Kaiser** ihrer großen Kollegin Abbey Lincoln (1930-2010). Die Amerikanerin, die mit nahezu allen Größen von Miles Davis bis Stan Getz auftrat, schrieb textlich wie musikalisch intelligente Songs, verband Eingängigkeit und Tiefe. Esther Kaiser folgt diesen Spuren sensibel, ohne die Vorlagen einfach zu covern. Die Berlinerin macht jeden Song mit ihrer hellen, unheimlich variablen Stimme zu ihrer eigenen Sache. Unterstützt wird sie von einer ebenso einfühlsam agierenden Band um den Pianisten Tino Derado (Till Brönner, Ulita Knaus), mit der sie am 6. Februar in der Hamburger Bar Cascadas zu erleben ist. oc



Die ersten Noten des Opus „Rainy Day Woman“ erinnern stark an einen „James Bond“-Soundtrack. Das Lied „You Can't Break My Heart“ klingt wie ein Thema von Ennio Morricone für einen Italowestern. Auf dem zweiten Album „The Big Picture“ (Sony Music/Masterworks) der Sängerin **Kat Edmonson** ist der Einfluss von Spielfilmen und Filmmusik deutlich spürbar. Und die US-amerikanische Sängerin und Songwriterin gab in einem Interview zu, von Henry Mancini stark beeinflusst gewesen zu sein. Ihre Stimme klingt wie Duffy oder Christina Perry, wie Shirley Bassey oder gar Connie Francis – Retro im Stil der 60er-Jahre, stellenweise etwas quälig und dennoch sehr faszinierend. ele



Australien hat einen guten Ruf in der Branche der Fingerstyle-Gitaristen. Das liegt an Hexenmeister Tommy Emmanuel, zunehmend aber auch an **Michael Fix**, der mit „Lines & Spaces“ (acoustic music records) sein 14. Album vorlegt. Neben Beatles-Adaptionen („Blackbird“, „I Saw Here Standing There“) und Ravels Bolero gibt es vor allem Eigenkompositionen, die mal als Western, mal als Blues und auch mal als Reminiszenz an den Surfing-Sound der 60er in down und daher kommen. Das ist hochqualifizierte Gitarrenarbeit, manche Werkstücke wurden abgerundet durch Gesang, Percussion, Flöte und/oder Harmonica. Erfreulich: Der Meister hat im Booklet zu jedem Titel etwas notiert. ff

„Waterloo“ im Sportpark

Das Live-Angebot der kommenden Tage: Junges Festival, frischer Jazz und alte Hits

Donnerstag

Lüneburg. Beim zweiten EX-PearlENCE-Festival ab 20 Uhr im Hörsaalgang der Leuphana sorgen unter anderem Bands wie Donkey Shot, Jacobus und Jeremr, Abramowicz und die Leoniden für Musik von Punk bis Folk.

Lüneburg. Susi Salm serviert beim Musikerwohnzimmer im Zwick wieder Livemusik und Eierlikör. Beginn ist um 20 Uhr, MusikerInnen und SängerInnen sind zum Spontaneinsatz geladen. Special Guests: Local Heroes Entertainment.

Lüneburg. Das Quintett Pilgrim um den Züricher Tenorsaxophonisten Christoph Irniger stellt im Salon Hansen sein zweites Album vor: „Italian Circus Story“. Der Name der seit 2009 bestehenden Band ist Programm. Ihre Musik versteht sich als jazzmusikalische Entdeckungsreise, basierend auf einer gesunden Portion Selbstbewusstsein und jeder Menge Abenteuergeist. Dabei entsteht junger frischer Jazz, der ab 20.30 Uhr im Salon Hansen zu erleben ist. Der Eintritt ist frei.

Freitag

Lüneburg. Plateauschuhe, Glitzeroutfits und jede Menge große Hits von „Waterloo“ über „Mamma Mia“ bis „Dancing Queen“: Im Sportpark Kreideberg steigt um 20 Uhr „A Tribute To ABBA – The Music Show“. Mit dabei sind laut Veranstalter Original-Abba-Bandmitglieder wie Janne Kling (Saxophon, Flöte), der auch schon mit Elton John, den Supremes und anderen spielte.

Lüneburg. Es wird wieder eng im Chancellors, An der Münze. Ab 20 Uhr spielt dort Karolina Kingdom. Derart hautnah könnte die ambitionierte Lüneburg/Hamburger-Band bald nicht mehr zu erleben sein.

Lüneburg. Das nächste „Stage Date“ beim Kulturtreff Rote Rosen, Altenbrückertorstraße, startet um 20 Uhr – mit der Hausband: Axel Jankowski (Saxophon), Thomas Conrad (Gitarre), Henning Harrass (Bass), Zap Meyer (Drums) und Gastgeberin Chumin Chen (Gesang). Weitere Musiker können beim „Unplugged“-Abend einsteigen.

Uelzen. „Feelin‘ Groovin‘“ heißt das Programm der Simon & Garfunkel Revival Band, die um 20 Uhr in der Jabelmann-



Die ABBA-Show steigt im Sportpark. Unten: Saxophonist Christoph Irniger bringt Jazz in den Salon Hansen. Susi Salm singt wieder im Zwick. Jimmy Green ist manchmal auch beim Musikerwohnzimmer dabei, sicher rockt der Oldiemeister aber am Sonnabend im Klatsch. Fotos: nh, Pfeffer, a/t&w



halle auftritt. „Scarborough Fair“, „Bright Eyes“, „Mrs. Robinson“, „The Boxer“ und „The Sound of Silence“ gehören zum Repertoire der fünfköpfigen Band, die sich bemüht, die Grenze zwischen Original und Kopie verschwimmen zu lassen.

Sonnabend

Lauenburg. Das Ullrich-Kiknadze-Klapp-Trio featuring Lena Geue gestaltet das nächste da-capo-talento-Konzert. Das Trio um den jungen Bassisten Giorgi Kiknadze ist ab 19 Uhr in der Dietrich-Bonhoeffer-Hal-

le zu hören. Mit ihm spielen der Schlagzeuger Konrad Ullrich und der Pianist Lukas Klapp. Gast des Trios ist die Sängerin Lena Geue, die unter anderem beim Bundesjugendjazzorchester engagiert ist. Eigene Stücke Jazzstandards und Popsongs bilden das Programm. Zum Auftakt spielt das Duo Lajos Meinberg (12, Klavier) und Kjell Kitzing (12, Gitarre). Sie geben einen Vorgeschmack auf das Konzert ihrer Bluesband Kelf am 20. März.

Lüneburg. Eine Rock'n'Roll Selection mit Überraschungsgästen gestaltet den Abend im



Café Klatsch ab 21 Uhr. Mit dabei sind auf jeden Fall Oldiemeister Jimmy Green und Bassmann Tabbel Dierßen.

Lüneburg. Zwei Bands im Zwick: Mit Cover-Rock eröffnet die Lüneburger Formation Drive den Abend. Dann übernehmen Tilli Matini aus Hamburg die kleine Bühne, spielen

Rock'n'Roll und Indie-Rock.

Lüneburg. Der Berliner Rapper Karate Andi steht für harten Battlerap und wird eine Menge Anspielungen auf Unterschichtslebenstil und Kneipenkultur einbauen, wenn er zum „Derbe Live“-Abend in den Salon Hansen kommt. Einlass ist um 21 Uhr.

Kartenverlosung

Für die ABBA-Show im Sportpark am Freitag, 16. Januar, um 20 Uhr verlost die LZ heute noch zweimal zwei Karten. Sie gehen telefonisch an die ersten zwei Anrufer, die um 17 Uhr (vorher ist zwecklos) die LZ erreichen unter 04131/740260. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alte Songs, neue Versionen

Rainhard Fendrich recycelt Lieder, die nie zu Hits wurden



Rainhard Fendrich erinnert sich an alte Songs.

Foto: dpa

blick hat sich Fendrich alle seine Alben angehört und sie kritisch auf Aktualität überprüft. „Dabei sind mir ein paar Lieder aufgefallen, die damals im Schatten meiner Hits gestanden sind. Diese Lieder hatten aber doch einen gewissen Inhalt, der die Zeit widerspiegelt, in der ich sie geschrieben habe und mit denen ich auch sentimental verbunden bin.“

14 Lieder hat Fendrich schließlich ausgewählt. Sie handeln von Hochstaplern, Umweltproblemen, Depressionen, falschen Freunden und Männern. Bis auf wenige Ausnahmen stammen die Songs aus den 80er-Jahren. „Es hat mich teilweise wirklich gewundert, was der damals 30- bis 35-jährige Fendrich im Kopf gehabt hat“, sagt Fendrich. Alle Lieder

hat der Musiker mit seiner aktuellen Band neu aufgenommen und teils ein wenig umarrangiert. „Ich habe ja eine ganz andere Stimme als vor 25 Jahren“, sagt der Sänger. „Ich wollte die Lieder mal mit erwachsenerer Stimme und mit meiner Band in

einem ganz schlichten Arrangement nochmal machen.“

Vor allem die kräftigere Stimme und der teils noch breitere Wiener Schmah machen den Unterschied zu den Originalen aus. Teilweise hat Fendrich auch den Text leicht angepasst.

Keine Karten für Meyle

lz **Bardenhagen.** Das Kulturprogramm auf Gut Bardenhagen beginnt im neuen Jahr mit einem ausverkauften Haus. Für das Konzert von Gregor Meyle am 31. Januar gibt es seit längerem keine Karten mehr. Meyle kommt im Rahmen seiner „Stintino“-Tour nach Bardenhagen. Tags darauf ist er wieder einmal Gast der 1st Class Session in der ebenfalls ausverkauften Lüneburger Ritterakademie.

Weitere Bardenhagen-Termine: John Neumeiers National Youth Ballett kommt am 13. Februar, auch dieser Abend ist bereits ausverkauft. Stefan Gwildis singt, begleitet vom Pianisten Tobias Neuman, am 27. Februar. Der zum Jazz gewechselte Sänger und Saxophonist Curtis Stigers („I Wonder Why“) wird am 21. März erwartet und „Sir Vival“ Rüdiger Nehberg am 27. März.